



BESCHWER DICH BEI DER **POLIZEI**

**DU BIST SAUER, WEIL DIE POLIZEI DIR
DEINE GRUNDRECHTE GERAUBT HAT?**

Dein *Grundrecht* auf Teilnahme an einer Demo wurde eingeschränkt oder Du hast aufgrund der Berichte Angst zu Demos zu gehen?

Dann kannst Du den *Verwaltungsapparat* nun so richtig auf Trapp halten.

Dafür gibt es den *zivilen Gehorsam*. Schlage den Staat mit seiner eigenen Bürokratie. Sei dabei höflich und unbeirrbar.

Wie Du Dich *korrekt, freundlich und maximal bürokratisch* wehren kannst, das steht auf der Rückseite.



DAS PRINZIP DES "ZIVILEN GEHORSAMS" BASIERT DARAUF, DEN STAAT MIT SEINEN EIGENEN MITTELN ZU SCHLAGEN.

DER ZIVILE GEHORSAM IN 4 SCHRITTEN - SO GEHT'S!

1. BESCHWERDE EINREICHEN - UND ZWAR ZUR NIEDERSCHRIFT!

Geh zur Polizei und bitte einen Beamten höflich, Deine Beschwerde aufzuschreiben. Natürlich kannst Du Dir Zettel mit Stichworten mitbringen, auch Internetadressen mit Beweisen kann sich ja sonst keiner merken. Sei ausführlich und wortreich. Es darf gerne etwas länger sein.

Stelle Fragen. Die Polizei kann und muss Dich beraten und Deine Fragen beantworten, z.B. was man alles beachten muss und wie das genau mit der Beschwerde funktioniert, wie das bei gemeinschaftlichen Fehlverhalten einer großen Menge von Polizisten in so einem Fall zu behandeln ist und so fort. Schreibe die Antworten auf. Kündige an, dass Du später eventuell auch eine Strafanzeige stellen möchtest, aber dieses "scharfe Schwert" nicht sofort ziehen willst.

Bitte jetzt darum, Beweismittel der Polizei zu bekommen, z.B. Videoaufnahmen Deiner Vergehen und Deiner Festnahme. Achte drauf, dass Du eine Kopie der Beschwerde und die Tagebuchnummer der Polizei bekommst. Die kann noch wichtig werden! Möglicherweise wird die Beschwerde irgendwann ablehnend beschieden. Dann kommt Schritt 2.

2. WIDERSPRUCH GEGEN ABLEHNENDEN BESCHIED EINGEBEN

Das ist rein formal. Du sagst damit, dass Du mit der Ablehnung nicht einverstanden bist. Diese Eingabe auch wieder zur Niederschrift bei der Polizei abgeben. Bitte nichts vergessen, also sehr ausführlich sein. Vielleicht hilft es auch, die Beschwerde und den Bescheid in den wichtigen Auszügen zu zitieren. Wenn Du Fragen hast, einfach die Kollegen bei der Polizei fragen.

Der Widerspruch wird möglicherweise auch abgelehnt. Dann die Polizei fragen, ob eine Strafanzeige gestellt werden muss oder ob die Polizei den entsprechenden Beamten auch so ermitteln kann, gegen den Du jetzt eine Dienstaufsichtsbeschwerde einreichen willst.

3. DIENSTAUF SICHTS BESCHWERDE

Wenn Deine Beschwerde fruchtlos bleibt, bist Du eventuell davon überzeugt, dass die Polizei ihren Aufgaben nicht ordentlich nachgekommen ist. Da hilft nur eins: Dienstaufsichtsbeschwerde einreichen. Am besten zwei!

Eine, weil die Beschwerde nicht beachtet wurde und noch eine gegen den Einsatzleiter, wegen Freiheitsberaubung auf der Demo oder weil Du Dich durch die Ereignisse bei der Wahrnehmung Deiner Grundrechte eingeschüchtert fühlst.

Das machst Du am besten - genau - zur Niederschrift bei freundlichen Polizeibeamten. Ausführlich sein, nichts vergessen!

Dienstaufsichtsbeschwerden sollten an den Innenminister gerichtet werden. Der muss dann die Beschwerde an die richtige Stelle delegieren.

Werden Beschwerden zurückgewiesen, weil man nicht ganz genau sagen kann, welcher Beamte sich falsch verhalten hat, kann es sinnvoll sein, nochmals eine Beschwerde einzureichen, zum Beispiel darüber, dass dieser Beamte nicht identifizierbar war, dass er sich nicht zu erkennen gab, oder dass die Kollegen eine Identifizierung verhindert haben oder man beschwert sich darüber, dass die Behörde oder der Minister nicht selber sagen kann, welcher Beamte an welcher Stelle, was getan hat, usw.

4. STRAFANZEIGE

So, nachdem die Beschwerde(n) fruchtlos bleiben, ist es an der Zeit, eine Strafanzeige zu stellen. Das geht am besten... genau! Zur Niederschrift bei der Polizei.

Ganz wichtig bei der Polizei: Immer höflich und freundlich bleiben. Die Kollegen, auf die Du triffst, sind ja nicht diejenigen, die Dir Deine Grundrechte geraubt haben!

So, und jetzt stell Dir vor, ganz viele Leute gehen so vor, wie hier beschrieben, was glaubst Du, was die Polizei ihren Chefs und Ministern erzählen wird..?

Also Sand im Getriebe sein, anstatt den eher öligen Weg einer sofortigen Strafanzeige zu gehen, die auf irgendeinem Stapel landet, bis das Verfahren möglicherweise ergebnislos eingestellt wird.

„ENTSCHEIDEND IST ES, BEIM ZIVILEN GEHORSAM HÖFLICH UND UNBEIRRRBAR VORZUGEHEN.“